

Chronik Anti A33 Hüttendorf 23.4.93 Trassenbesetzung

23.4.93: Die Trassenbesetzung in Dissen Erpen direkt neben einer geplanten Überführung der B 68 über die A 33 startet mit Infoveranstaltungen und am 1. Mai mit einer Demo "gegen die totale Automobilisierung", an der 200 Personen teilnehmen. In den folgenden Sommermonaten bauen die TrassenbesetzerInnen an einer einstöckigen 50 m² großen Rundhütte aus Holz, das mit einem Lehm Stroggemisch isoliert wird. Bis auf einen dreisten Brief der Kreisverwaltung, daß die Hütte abgerissen werden solle, weil sie das Landschaftsbild beeinträchtigt (was angesichts der geplanten A 33 ein Witz ist) gab es keinerlei Aktivitäten der Behörden gegen das Hüttendorf, das sich auf dem Privatgelände des Klägers befand. Im Herbst rundeten zwei Bauwagen das Dorf ab und auch das Dachgeschoß wurde zum Winter fertig und wurde von 3 Personen bewohnt.

Trotz Aktionstagen: A33 Bau rechtskräftig

9. Nov. Das OLG Lüneburg entscheidet endgültig, daß der Bau der A 33 auch in dem Bereich, wo das Hüttendorf steht rechtskräftig ist. Die A 33 GegnerInnen aus dem Hüttendorf machen im Vorfeld dieser Gerichtsentscheidung mit einer überregionalen Aktionswoche deutlich, daß die Drahtzieher dieser Z^ubetonierung des Landes Niedersachsen auch gerade in der rot grünen Regierungskoalition von Hannover sitzen. Zu einem öffentlichen Tribunal in Hannover am 18.10 erscheinen die Grünen erst gar nicht. Dem SPD Minister Fischer wird ein Sack Zement gespendet. Einen Tag später wird zusammen mit regionalen Umweltinitiativen eine Protestdemonstration in Lüneburg am Vortag des Gerichtsverhandlungsbegins durchgeführt.

Hüttendorf ist amtlich festgestellt: 27.000,- DM WPT

Trotz negativer Gerichtsentscheidung ist das Hüttendorf noch nicht aktäumungsbedroht. Zunächst einmal wird der Besitzer des Hüttendorfgeländes mit einem aufwendigen Besitzeinweisungsverfahren seiner Besitzrechte beraubt. Im Januar 94 ist dieses Verfahren abgeschlossen. Aber gerade das Hüttendorf macht diese Verhandlung völlig kurios. Da es in der bundesdeutschen Verwaltungssprache den Begriff Hüttendorf nicht gibt, stellt das Staatshochbauamt fest, daß dieses "sogenannte" Hüttendorf quasi einem Viehunterstand entspricht und daß die BesetzerInnen als Obdachlose anzusehen seien, die sich dort einen Lehmofen hineingebaut haben. Fazit: Laut Staatshochbauamt Osnabrück beträgt der Wert des Hüttendorfes 27.000,-DM

Weggehen auf die Straße: „B68 Lärm & abgas frei“

Gegen die nun drohende Räumung machen wir Ende Februar mit einer Aktionswoche mobil, die ihren Höhepunkt in einer Demonstration und Blockade der B 68 in Dissen am 27.2.94 findet. Unter dem Motto "B68 Lärm und abgasfrei" blockieren ca 100 A 33 GegnerInnen die drei Einfallstraßen in Dissen und sorgen so für einen kurzen Moment für Ruhe an der stark belasteten B 68. Damit wollen die A 33 GegnerInnen aufzeigen, daß eine vernünftige Verkehrspolitik den motorisierten Individualverkehr einschränken muß und auch daß es für Lärm und abgasgestreßte Anlieger noch andere Möglichkeiten der politischen Durchsetzung gibt als Appelle an PolitikerInnen zu richten.

13.94.: Baubeginn direkt neben dem Hüttendorf

28.2.94 Der Beschluß der Besitzeinweisung ist erlassen. Am selben Tag versuchen Bauarbeiter, ein benachbartes Waldstück zu roden. Ca 8 HüttendorfbewohnerInnen klettern auf die Bäume und beenden so die Rodungsaktion, die erst einige Tage später in einer Nacht und Nebelaktion fortgeführt werden kann. Am 1.3.94 beginnen direkt neben dem Hüttendorf die Ausschachtungsarbeiten für die Brückenfundamente. Auf diese Provokation reagieren die HüttendorflerInnen mit wöchentlichen Blockaden der Bauarbeiten an denen sich ca: ein Duzend Personen beteiligen.

3. Mai 94: Hüttendorf von 750 Polizisten geräumt Neubesetzung am gleichen Tag

Am 3. Mai räumen ca. 150 Polizeibeamte aus ganz Niedersachsen das Hüttendorf, in dem sich zu der Zeit 6 Personen aufhalten. In nur einer halben Stunde wurde die Haupthütte dem Erdboden gleichgemacht und mit dem Autobahnweiterbau begonnen. Nachdem die Oldenburger Polizeihundertschaft, die gleich mit 6 Gefangenenbussen anrückte, niemand vorfand, den/die sie einknasten konnte, reiste sie frustriert wieder ab. Nur mit Mühe und Not fand der Osnabrücker Einsatzleiter bis zum Abend eine Hundertschaft, die eine Spontandemo von ca. 50 A 33 GegnerInnen zum Dissener Bahnhof eskortieren konnte, in dessen Nähe auf der Autobahntrasse noch des Nachts mit der Errichtung eines neuen Hüttendorfs begonnen werden konnte.

Baustellen Blockaden & Sonntagsspaziergänge Tränengaseinsatz wg. Kreidemalerei

Die Behörden sind zwar völlig überrascht über die Besetzung, entscheiden sich jedoch zunächst für eine Duldung. Demgegenüber geht die Polizei mit übertriebener Härte gegen A 33 GegnerInnen vor. Schon seit geraumer Zeit gibt es Sonntagsspaziergänge zum Baugelände, die nach der Räumung intensiviert werden. Sowohl am 15. als auch am 22. Mai nimmt die Polizei jeweils zwei Personen fest. Das letzte Mal aus dem banalen Grund, daß A 33 GegnerInnen mit Kreide Parolen an ein Brückenbauwerk malte, und dies könnte ja eine Straftat sein. Ihre Verhaftungsaktion setzte die Polizei mit einem Tränengaseinsatz durch.

Sommer 94: Hüttendorf ausbauen & Fahrradaktionstour

Im Sommer 1994 bauen wir die ganze Zeit an zwei winterfesten Hütten, die ab Oktober bezugsfertig sind. Zwei Bauwagen, Klo, Turm und ein Fahrradschuppen runden das Hüttendorf ab, in dem zu dieser Zeit 6 - 8 Personen wohnen. Zeitgleich findet im Sommer eine Fahrradaktionstour zu verschiedenen befreundeten Projekten statt, wie z. B. das Hüttendorf Anatopia gegen Mercedes Benz, das Anti Atomprojekt Castornix in Gorleben und eine Platzbesetzung auf der ICE und der A 82 Trasse in Halle. Vor Ort machen wir sporadische Blockaden der Bauarbeiten an der A 33 - Baustelle, die im Oktober intensiviert werden, als uns Anklageschriften zugestellt werden, nach denen wir uns wegen der Kreidemalerei der Sachbeschädigung zu verantworten haben (Wir sollen 11000 DM für einen Hochdruckreiniger bezahlen, der angeblich nötig gewesen wäre um die Kreide von der Autobahnbrücke zu entfernen).

Kommunalwahlen in NRW: Neuf rot-grüne Mehrheiten

Mit dem Ergebnis der Kommunalwahlen in NRW erhält die A 33 Diskussion neuen Zündstoff auch in NRW. In Steinhagen und Borgholzhausen werden auf den ersten Blick zukunftsweisende Koalitionsvereinbarungen zwischen SPD und Grünen geschlossen. Die Koalition in Borgholzhausen zerbricht jedoch schon bald, weil ein SPD Ratsmitglied nicht gegen die A 33 stimmen will. Die Bürgerinitiativen entlang der Trasse richten ein Aktionsbüro ein, mit dem sie ihren juristischen und politischen Widerstand koordinieren wollen.

27.4.95: 650 Leute auf Demo gegen A33

Anfang 1995 mobilisieren die A 33 GegnerInnen aus dem Hüttendorf kräftig für die Aktionstage, die ein großer Erfolg werden und mit einer Demonstration mit openairparty direkt auf der A 33 Baustelle, an der über 600 Personen teilnehmen ein voller Erfolg werden. Viele Leute bleiben daraufhin im Hüttendorf. Ca. 15 BewohnerInnen bauen in den ersten Sommermonaten 5 neue Hütten. Eine Werkstatt entsteht. Das Dorf wird mit Graben und Zugbrücke zunächst leicht abgesichert. Im April beantragte das ASNA OS den Sofortvollzug für das Teilstück, auf dem das Hüttendorf steht. Wir versuchen mit Spontandemos und Blockaden der entscheidenden Bezirksregierung Weser Ems ihre Entscheidung so schwer wie möglich zu machen.